№ 158. 1839.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 10. Juli.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 30. Juni. Am 15. d. sollte die auf der Rhede von Reval stationirte Kriegs-Flotte in See stechen. Auf den Schiffswerften aller unserer Seehäfen: hier, in Sebastopol, Archangel ꝛc., herrscht ununterbrochen die regste Thätigkeit im Aufbau neuer Kriegsschiffe, um Rußlands Marine in den Achtung gebietenden Stand zu bringen, wie sie seine jetzige Größe erheischt. So wurden in den ersten Tagen dieses Monats aus den Archangelschen Schiffswerften ein neuerbautes Kriegs-Schiff von 74 Kanonen, der „Rewison", und zwei Transport-Fahrzeuge vom Stapel gelassen. Dieses Schauspiel hatte die halbe Bevölkerung der Stadt zur Admiralität hingezogen. Das Kriegsschiff zog durch seine imposante Größe, wie durch seinen schönen, allen seinen Theilen harmonisch entsprechenden Bau die Bewunderung aller derjenigen auf sich, welche es ihrer näheren Musterung unterwarfen.

Nach zuverlässig eingehenden Nachrichten, starb in Reval am 7. d. der in den Deutschen Provinzen durch seine populairen medizinischen Schriften, wie durch sein vieljähriges gemeinnütziges praktisches Wirken sehr bekannte Doctor Winkler, an den Folgen eines sehr schmerzhaften Todes. Eine rauchende Cigarre, bei der er am Nachmittage, in seinem Gartenhause sich der Ruhe hingebend, einschlummerte, endete sein Leben auf die qualvollste Weise, indem sie seine Kleidung, ehe er es merkte, angezündet hatte. Alle zu seiner Rettung angewandten Mittel kamen zu spät.

Großbritannien und Irland.

London den 29. Juni. Man wird sich erinnern, welche Aufregung unter der Tory-Partei durch die Ernennung des Lord Ebrington, jetzigen Barons von Fortesone zum Lord-Lieutenant von Irland verursacht wurde. Nun ist dieser Lord bereits geraume Zeit in Irland, und sein Name ist in den öffentlichen Blättern kaum mehr genannt worden, gewiß der beste Beweis, daß auch seine entschiedensten Gegner keinen Grund der Beschwerde über seine Verwaltung aufzufinden wissen. Auch scheint sich Irland in den letzten Monaten in der That einer seltenen Ruhe erfreut zu haben. Die erste öffentliche Amtshandlung, zu der sich der neue Lord-Lieutenant veranlaßt sieht, ist die gewöhnliche Proclamation, welche in Irland kurz vor den beiden Orangistischen Erinnerungstagen, dem 1. und 12. Juli, erlassen zu werden pflegt, um die Einwohner vor gesetzwidrigen Umzügen und Demonstrationen zu warnen, die in früheren Jahren öfters zu heftigen Parteikämpfen zwischen den Orangisten und Katholiken führten. Lord Ebrington glaubt aber jetzt so sicher auf die gute Gesinnung der Einwohner rechnen zu dürfen, daß er es nicht für nöthig gehalten, um diese Zeit die Polizei- und Militairmacht im Norden Irlands, namentlich in der Provinz Ulster, wo der Orangismus seinen Hauptsitz hat, durch außerordentliche Verstärkungen zu vermehren, wie es sonst immer geschehen. Was aber ganz besonderes Erstaunen erregt, ist der Umstand, daß die durchaus hochkirchliche und Toryistische Universität von Dublin den neuen Lord-Lieutenant kürzlich zum Doktor der Rechte ernannt hat. Man will wissen, daß derselbe seine Gegner vorzüglich durch die reli-

giösen Gesinnungen versöhnt habe, die man an ihm bemerke.

Nachdem lange Zeit das Gerücht gegangen, das Parlament werde sehr bald aufgelöst werden, heißt es nun wieder, daß eine solche Maßregel vor dem nächsten Jahre schwerlich zu erwarten sey, da das Ministerium, nach Beseitigung der bedeutendsten Parteifragen sich jetzt durch diese Session hindurch halten zu können glaube.

Die von Herrn Talfourd herrührende Bill, durch die das Gesetz aufgehoben werden soll, welches nach Ehescheidungen den Vätern unter allen Umständen gestattet, den Müttern jeden Zugang zu ihren Kindern zu verwehren, ist gestern im Unterhause zum drittenmale verlesen und angenommen worden; sie hat aber nun noch das Oberhaus zu passiren.

Herr Baines überreichte dem Unterhause in seiner vorletzten Sitzung eine Petition von Leeds, in welcher über die Wirkungen des Deutschen Zollverbandes Beschwerde geführt wird, und kündigte zugleich an, daß er am Dienstag über acht Tage auf Erwägung dieser Bittschrift antragen werde.

Nach dem ersten Jahresbericht der neuen Registrirungs-Behörde würde die Bevölkerung von England und Wales, wenn sie von 1831 bis 1838 in demselben Maße zugenommen, wie in früheren Jahren, sich am 1. Juni 1838 auf 15,324,720 Seelen belaufen haben. Die Zahl der in dem Registrirungs-Jahre, welches mit dem letzten Juni 1838 endigte, verzeichneten Geburten beträgt 399,721, worunter sich 204,863 Kinder männlichen und 194,849 weiblichen Geschlechts befanden. Die Zahl der in demselben Jahre vorgekommenen Todesfälle wird auf 340,510 angegeben. In ganz England und Wales befanden sich unter 1000 Gestorbenen 145, die 70 Jahre und darüber alt geworden; in den nördlichen Bezirken von Yorkshire und in der Grafschaft Durham, mit Ausschluß der Minen-Distrikte, 210, in Northumberland, mit derselben Ausnahme, in Cumberland, Westmoreland und dem nördlichen Lancastershire 198, in Norfolk und Suffolk 196, in Devonshire 192 und in Cornwall 188 unter 1000. Dies sind die am dünnsten bevölkerten Gegenden von England; in den dichter bevölkerten ist das Verhältniß ganz anders, und in den großen Fabrikstädten stellt es sich am ungünstigsten; in der Hauptstadt London selbst erreichten nur 104 unter 1000 Gestorbenen ein Alter von 70 Jahren und darüber, in Birmingham nur 81, in Leeds nur 79, in Liverpool und Manchester nur 63.

Durch die Förderung der Maßregel, nach welcher künftighin eine Wohnungs- oder Aufenthalts-Veränderung den Wähler nicht mehr bis zur nächsten Registrirung an der Ausübung seines Stimmrechts hindern soll, hat der Konservative, Herr Gibson, sich heftige Vorwürfe von seiner Partei zugezogen. Die Tories behaupten, es sey dadurch allen Mißbräuchen Thür und Thor geöffnet, ein Wähler könnte nun seinen Wohnsitz nach dem Kontinent verlegen und doch zur Wahl zurückkehren und mitstimmen, oder er könnte seine Eigenthums-Qualification am Tage nach der Registrirung verkaufen und an der kommenden Wahl doch Theil nehmen. Es trat bei dieser Gelegenheit der eigenthümliche Fall ein, doß lauter Tories, 122, gegen die dritte Lesung und Annahme einer von einem Konservativen herrührenden Bill stimmten, und daß lauter Whigs und Radikale, 137, dieselbe unterstützten. Dies Resultat wurde von der liberalen Seite mit großem Beifall aufgenommen.

Der Plan der Minister zur Beförderung des öffentlichen Unterrichts scheint auch die herrschende Kirche ihrerseits zu neuem Eifer in dieser Sache angespornt zu haben; denn in einer Versammlung der Geistlichen der Londoner Diözese, die am Donnerstag hier unter dem Vorsitze des Bischofs von London stattfand, wurde die Errichtung eines Unterrichts-Kollegiums für diese Diözese beschlossen, welches aus dem Bischofe und mehreren von ihm zu ernennenden geistlichen und weltlichen Mitgliedern bestehen und für die Verbreitung des Unterrichts nach den von der kirchlichen National-Schulgesellschaft angenommenen Grundsätzen sorgen soll.

In den letzten zehn Jahren kamen auf 40 gescheiterten Dampfböten 308 Menschen ums Leben, bei 23 Explosionen von Kesseln 77, auf 17 durch verschiedene Veranlassungen in Brand gerathenen Dampfböten 2, bei 12 Kollisionen 66, zusammen auf 92 verunglückten Dampfböten 453 Personen. Der größte Verlust an Menschenleben, der jemals bei einem einzigen Unglücksfalle dieser Art vorgekommen ist, fand bei dem Scheitern des „Rothsay Castle" statt, wobei 119 Personen das Leben verloren. Die größte Anzahl van Personen, welche durch ein Zusammenstoßen von Dampfböten auf einmal ihr Leben verloren, betrug 62, durch Eine Explosion 24 und durch Ein Feuerauskommen 2 Personen. Mehr als die Hälfte dieser Unglücksfälle hat sich in den letzten zwei Jahren ereignet, und vom Anfang des Jahres 1838 bis jetzt, in einem Zeitraum von nur 15 Monaten, haben nicht weniger als 22 dieser Ereignisse stattgefunden; es scheiterten nämlich, wurden leck oder befanden sich in drohender Gefahr 11 Dampfböte, wobei 117 Menschen umkamen; bei 8 Explosionen wurden 20 Personen theils getödtet oder mehr oder weniger beschädigt.

Nach einer Schiffer-Nachricht aus Malaga befänden sich die sämmtlichen Küstenstädte Spaniens in mehr oder minder offenem Widerstande gegen die Madrider Regierung.

Niederlande.

Aus dem Haag den 2. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien ist von Stuttgart hier wieder eingetroffen.

Aus Venloo wird geschrieben, daß die letzte

Zeit, wo noch keine Holländische Zollbeamte angestellt gewesen, die Belgischen aber das abgetretene Gebiet bereits verlassen hatten, vielfach dazu benutzt worden sei, um Contrebande, die später in Holland zollfrei eingeführt werden kann, über die Gränze zu bringen. Namentlich die Belgier sollen an mehreren Limburgischen Orten große Depots von Waaren errichtet haben.

Mastricht den 30. Juni. Die Belgischen Kommissarien zur Regulirung der Demarcations-Linien sind nun sämmtlich hier eingetroffen. Die einzige Schwierigkeit, welche diese Arbeit in Bezug auf Mastricht darbieten kann, dürfte die Frage seyn, ob die 1200 Toisen, welche, dem Friedens-Vertrag zufolge, auf dem linken Maas-Ufer zu der Festung gehören sollen, vom Fuße des Glacis ab oder von den Forts „St. Peter" und „Wilhelm" beginnen sollen. Die Holländer sind der Meinung, daß die Ausführung nur im letztgedachten Sinne geschehen könne.

Deutschland.

Leipzig den 3. Juli. Den Buchhändler und Buchdrucker Herrn Friedrich Brockhaus hat vorgestern Morgen ein Schlagfluß getroffen, wodurch er der Sprache beraubt worden ist. Man freut sich jedoch allgemein, ihn durch ärztliche Bemühungen und fortdauernde Sorge schon jetzt ziemlich wiederhergestellt zu sehen.

Serbien.

Aus Serbien theilt die „Agramer Zeitung" Folgendes mit: „Am 16. Juni ist in der Kirche zu Belgrad der Fürst Milan zum Fürsten von Serbien proklamirt worden, und darauf begab sich der ganze Senat, an der Spitze der Metropolit, zu dem kranken Milan und nahm ihm den Eid ab. An der Seite des sehr kranken Fürsten Milan wird eine aus drei Personen gebildete Regentschaft errichtet. Man nennt schon den Jefrem Obrenovich und Abraham Petronievich; der Dritte ist noch nicht bekannt, vermuthlich wird es Wucsics seyn."

Der Englische Konsul, Oberst Hodges, welcher der gleich zu Anfang der Einführung des Verfassungs-Reglements gegen ihn kund gewordenen feindseligen Stimmung der Serben durch einen Besuch in den Bädern von Mehadia auswich, befindet sich noch immer dort, und wird wohl schwerlich nach Belgrad zurückkehren.

Türkei.

Der Sultan ist allerdings unwohl gewesen, jedoch wie das Journal de Smyrne bemerkt, durchaus nicht bedeutend, obwohl er während einiger Tage das Zimmer gehütet hat. Am Freitag den 7. Juni begab sich Se. Hoheit schon wieder wie gewöhnlich nach der Moschee und von da nach dem Kiosk von Esma Sultan in Tschamludja oberhalb Skutari's, um die Arbeiten in Augenschein zu nehmen, die an diesem Kiosk ausgeführt werden, in welchem der Sultan während der schönen Jahreszeit hin und wieder zu verweilen gedenkt.

Vermischte Nachrichten

Von der Weser den 26. Juni. Die Reise Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen durch die Rheinprovinzen und Westphalen hat wirklich einem Triumphzuge geglichen. Mit der herzlichsten Liebe ist man dem hochverehrten Thron-Erben überall entgegengekommen, mit dem aufrichtigsten Jubel ist er überall empfangen worden. Auch bei uns hat der höchste Reisende durch die liebenswürdigste Leutseligkeit und geistreiche Aeußerungen Jedermann entzückt. — Eine dieser Aeußerungen, welche eben so sehr Zeugniß für die erhabene Denkungsart, als für den hellen Verstand des edlen Fürsten giebt, verdient zu Aller Trost und Erbauung zu allgemeiner Kenntniß gebracht zu werden. Es kam während einer lebhaften Unterhaltung über Gegenstände der Tagesgeschichte die Rede auch auf den vormaligen Hessischen Minister Hassenpflug, und, daß der König der Niederlande diesen zum Civil-Gouverneur von Luxemburg ernannt habe. Der Kronprinz lobte diese Wahl mit dem Zusatze: „Der Mann besitzt neben andern lobenswerthen Eigenschaften auch die, gleich fest zu seyn gegen Fürst und Stände. Er ist der Mann, deutsche Gesinnungen im Luxemburgischen zu erwecken. (Elberf. Z.)

Köln den 2. Juli. Aus Cleve wird gemeldet, daß die mit der Untersuchung wegen der dort am 24. März d. J. stattgehabten Unordnungen beauftragte Kommission am 26. Juni ihr Urtheil über 55 Beschuldigte gefällt und die meisten derselben zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt hat. Ueber 13 andere schwerer Beschuldigte sieht man dem Urtheilspruche dieser Kommission entgegen.

Karlsruhe den 29. Juni. (Fr. Journal.) Der Schlächtermeister Widmann hatte sich dadurch, daß er rechtlich genug war, sein Gewerbe mit einem geringeren Aufschlag zu betreiben und deshalb vor einiger Zeit seine Preise freiwillig herabsetzte, die Feindschaft seiner übrigen Zunftgenossen, welche nicht von ihrer Taxe abweichen wollten, zugezogen. Diese Feindschaft sprach sich laut in Drohungen aus, welche einige Rohe und Gewissenlose dieses Gewerbes vor einigen Tagen in Erfüllung gehen lassen wollten. Widmann wurde in dem benachbarten Städtchen Mühlburg von dem Schlächtermeister D. und einigen Gesellen hinterlistig in einen Stall verlockt und, nach Verschließung desselben, meuchelmörderisch angefallen. Zwar schwer getroffen und unvorbereitet, wußte sich Widmann doch mit bewunderungswürdiger Geistesgegenwart und persönlicher Kraft von seinen entmenschten Gegnern, die es auf sein Leben abgesehen hatten, frei zu machen, und sich vor den Angriffen der auf ihn gehetzten Hunde zu schützen. Der Kampf hat ihm den Verlust eines Fingers und mehrere Wunden zugezogen, welche aber Heilung versprechen. Das Publikum sieht dieser Heilung mit lebhafter Theil-

nahme entgegen, zugleich aber auch der Bestrafung der Bösewichter, für welche die Pflichterfüllung eines Bürgers der Antrieb zu einem Verbrechen war, das unter den abscheulichsten Vorbereitungen angesponnen wurde. Sie befinden sich bereits in den Händen der Gerechtigkeit.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 10. Juli kein Theater.

Donnerstag den 11. Juli zwölfte Polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn Anschütz: Die Tante; Lustspiel in 3 Akten vom Grafen Alexander v. Fredro. — Zum Beschluß: Das neue Jahr; Vaudeville in 1 Akt von J. Jasinski.

Bekanntmachung.

Wegen nothwendiger Reparatur des Straßen-Pflasters längs des Kasematten-Corps der kleinen Schleusen-Brücke, muß die Kommunikation vom Fort Winiary über St. Adalbert mit der Stadt vom 8ten huj. ab auf einige Zeit gesperrt werden, und alles Fuhrwerk, welches das kleine Schleusen-Thor passirt, über den kleinen Gerber-Damm den Weg zur Stadt, und umgekehrt, nehmen, wovon das betheiligte Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Posen den 6. Juli 1839.

Königliche Kommandantur. Königliches Polizei-Directorium.

Todes-Anzeige.

Das am 5ten d. Mts. um 9 Uhr Abends im Alter von $72\frac{3}{4}$ Jahren erfolgte Ableben unsers geliebten Mannes und Vaters, des Königlichen Post-Direktors Lebius, an einem langwierigen und sehr schmerzhaften Herzleiden, zeigen in tiefster Betrübniß allen entfernten Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, zur stillen Theilnahme ergebenst an

die Wittwe und Kinder des Entschlafenen.

Rawitsch den 7. Juli 1839.

Publicandum.

Höherer Bestimmung zufolge werden die auf den 17ten Juli und 17ten August a. c. im Forstbelaufe Duszník anberaumten Holzlizitations-Termine bis zum Spätherbst hiermit aufgehoben.

Ludwigsberg den 27. Juni 1839.

Königliche Oberförsterei Moschin.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung der niedern Jagd:

1) auf der bäuerlichen Feldmark von Zelazno, für sich;
2) desgleichen von Lubin, einschließlich der Probstei-Ländereien, mit Zmyslowo, insofern bei dem letztern Vorwerk auch noch bäuerliche Ländereien vorkommen;
3) auf der bäuerlichen Feldmark von Wieszkowo für sich, und
4) auf den bäuerlichen Feldmarken von Ossowo und Stęzyce zusammen;

auf drei nacheinanderfolgende Jahre, vom 1sten September cur. ab, bis dahin 1842, ist ein Bietungs-Termin auf

den 26sten Juli von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr

in loco Lubin anberaumt, zu welchem Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Ludwigsberg den 5. Juli 1839.

Königliche Oberförsterei Moschin.

Am 12ten d. Mts. von 9 Uhr früh ab, werden zu Lawice bei Posen circa 500 Stück Schaafe, 17 Zug-Ochsen, Pferde, Jung- und Schwarzvieh, so wie ein bedeutender Vorrath von Ackerwirthschafts-Geräthen nebst Haus-Mobiliar, Eisen rc., gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Lawice den 9. Juli 1839.

C. Unrath.

Die mir gehörigen Häuser, nebst Obst- und Gemüse-Gärten, sub No. 5. auf dem Richtsteg, in der Gegend der Kramarkiewiczschen und Padeschen Grundstücke, will ich aus freier Hand billig verkaufen. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Johann Handschuh, Schuhmachermeister.

Meine Wohnung ist jetzt: Breslauer-Strasse No. 4., im Hause des Herrn Galanterie-Händlers Mendelssohn. Julius Fraisse.

Eine kleine Wohnung ist sogleich, so wie ein Laden, von Michaeli d. J. ab Breitestraße No. 120. zu vermiethen.

Im Hause Markt Nro. 93. ist von Michaeli d. J. ab die Wohnung im ersten Stock zu vermiethen. Das Nähere im Laden daselbst bei Gebr. Wolff.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag wird Joseph Liphard mit seiner Gesellschaft im Kunstreiten und Seiltanzen, mit verschiedenen Veränderungen, Vorstellungen zu geben die Ehre haben. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Der Schauplatz ist im ehemaligen Logengarten und der Eingang vom Kämmerei-Platz. Der Anfang präcise 7 Uhr.